

Markt 57: Eine Vision wird greifbar

Das Team hat die Immobilie bald abbezahlt. Es bleibt aber ein Projekt für die Gemeinschaft.

Von Anja Carolina Siebel

Gute Nachrichten von der Gemeinnützigen GmbH Markt 57 in Dabringhausen: Die Schulden sind fast getilgt. Die Darlehen laufen aus. Es läuft gut für die sechs Gesellschafter. Dennoch: Geld verdienen Reiner Aug, Petra Weber, Jutta Lambeck, Dino Vieth, Michaela Mück-Hemmerich und Dagmar Kaiser mit dem Haus nicht. Und das wollen sie auch gar nicht: „Es soll etwas für die Allgemeinheit sein“, betont Petra Weber. „Vor allem für die Dabringhauser.“

Es war anfangs ein großer Traum, eine Vision, die sie gemeinsam träumten. Damals, nach dem Sonntagsgottesdienst, auf dem Kirchplatz in Dabringhausen. Reiner Aug und Petra „Pe“ Weber können sich noch genau an den Moment erinnern, als sie dort standen und auf das Haus Markt 57 blickten, das damals gerade leer stand. Die Betreiber könnten die ehemalige Dorfkneipe nicht weiterführen, standen kurz vor der Insolvenz. „Wir hatten genau diese Vision, so ein Gemeinschaftsprojekt zu machen. So was, wie jetzt eben daraus geworden ist“, erinnert sich Reiner Aug lachend. „Allerdings haben wir uns gleichzeitig für bescheuert gehalten.“

Es war letztlich auch eine Menge Arbeit und es waren eine Menge Kosten, die auf das Team, das damals noch aus sieben Visionären bestand, zukam. „Immer wieder haben wir gezweifelt“, erzählt Jutta Lambeck. „Aber immer wieder kamen auch positive Signale, die uns darin bestärkt haben, an dem Gemeinschaftsprojekt festzuhalten.“

Die immer wieder gemeinsam getroffene Entscheidung für den Markt 57 erwies sich als richtig. Das Haus ist zur Be-



Reiner Aug, Petra „Pe“ Weber und Jutta Lambeck sind drei der sechs Gesellschafter. Sie haben noch viel vor.

Foto: Anja Carolina Siebel

gegnungsstätte geworden. Es finden regelmäßige Kurse statt, Kinoabende, kulturelle Veranstaltungen, es gibt Vorträge, Austausch und natürlich Partys und Konzerte.

Die Betreiber wissen genau, was sie möchten: für Menschen da sein. Pe Weber: „Weil wir hier in Dabringhausen leben, natürlich in erster Linie für Menschen in Dabringhausen.“

Die Tür steht offen für Menschen aller Generationen und Nationen, Kinder, Erwachsene, Senioren. Das Team weiß: Ohne die großartige Unterstützung vieler Freiwilliger, Freunde und Partner hätte nicht das entstehen können,

was heute am Markt besteht: eine Begegnungsstätte, wie sie im Buche steht. Mit Potenzial für mehr. Denn noch ist nicht alles ausgeschöpft, was die Mitglieder der gemeinnützigen GmbH sich erträumten. „Seelsorge könnten wir uns noch vorstellen anzubieten, oder Lebensberatung“, schwebt Petra Weber vor.

Einzig kommerzieller Part ist das Restaurant im Erdgeschoss

Auch das obere Dachgeschoss der Immobilie ist noch im Rohbau. „Wir hatten Anfragen von kommerziellen Unternehmen, die das übernehmen wollten“, berichtet Reiner Aug. Aber das wollen sie eben nicht. Sie

möchten gemeinnützig bleiben, ein offenes Haus, für das viele einen Schlüssel haben, das sich viele teilen. Das einfach vielen gehört.

Einzig kommerzieller Part im Hause sind die Pächter, die das Restaurant „Markt 57“ im Erdgeschoss des Hauses bewirtschaften. Und zwar selbstständig. Dafür ist die gGmbH nicht zuständig. „Wir kümmern uns weder um den Speiseplan noch um die Aktivitäten des Restaurants. Aber es gehört mit zu diesem Ort der Begegnung. Die Kneipe ist zu einem weiteren sozialen Treffpunkt dieses Hauses geworden“, sagt Petra Weber. „Und da müssen wir eben damit le-

MARKT 57

GRÜNDUNG Die gemeinnützige Gesellschaft Miteinander in Dabringhausen wurde 2011 ins Leben gerufen, um das leerstehende und vom Verfall bedrohte alte Fachwerkhau Altenberger Straße 57 zu erwerben und es zu einem Ort der Begegnung zu gestalten. Viele Dabringhauser beteiligten sich am Projekt.

ben, dass wir hin und wieder auch auf die Speisekarte oder Reservierungen angesprochen werden – und verweisen dann auf die Pächter.“ **» Standpunkt**